Kommt zu uns, wir möchten gern Eure

Wäsche-Arbeit

thun. Wir sind dafür vorbereitet u. garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephonirt nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.

Grand Island, Nebraska.

GEDDES & CO.

Leichenbestatter,

315-317 West Dritte Straße. Telephone Tag oder Nacht, Ash 5901

Privat-Ambulanz.

J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

W. H. Thomson

Advokat und Notar

Praktizirt in allen Gerichten

Grundeigenthumsgeschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

A. C. MAYER

Deutscher Advokat

Dolmetscher

Vollmachten, Testamente

Grand Island, Nebraska

Bayard H. Paine

Advokat und Rathgeber

Grand Island, Nebraska

Abstrakte untersucht. Besorgt Testamente und Nachlaße. Kollektionen.

T. O. C. HARRISON

Rechtsanwalt und Oeffentlicher Notar

Office über Decatur & Beegle's Schuhladen

Dr. A. H. FARNSWORTH,

Arzt und Wundarzt,

Office im Independent Gebäude.

Dr. Oscar H. Mayer

Deutscher Zahnarzt

Hedde Gebäude Phone L 51

Versucht

J. H. MEYERS

Plattdeutscher Zahnarzt

Dolan Gebäude, Grand Island.

Theo. P. Boehm

Farm-Anleihen

Abstrakte, Grundeigentum, Versicherungen, Oeffentlicher Notar

Wir sprechen deutsch

Office im McAllister-Gebäude

Fone: Red 571

Grand Island, Nebraska

PNEUMONIA

left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by

DR. KING'S New Discovery

Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.

50c AND $1.00 AT ALL DRUGGISTS.

Besser als Körperliche Züchtigung.

Schlägen werden die Kinder nie vom Bettnässen kuriren, da es keine Angewohnheit, sondern eine gefährliche Krankheit ist. Die G. H. Rowan Drug Co., Dipt. B. 1021, Chicago, Ill., hat ein absolut harmloses Heilmittel für diese beunruhigende Krankheit entdeckt, und dessen Verdienst bekannt zu machen, sendet sie ein 5c Packet derselben, gut verpackt und portofrei, an jeden Leser dieser Zeitung der darum an obige Addresse schreibt. Dieses Heilmittel kurirt auch das zu oft auftretende und unnatürliche Wasserlassen, und die Unfähigkeit bei Tag und jungen Leuten, das Wasserlassen bei Tag oder Nacht zu kontrolliren. Die G. H. Rowan Co., ist eine alte und zuverlässige Firma, und Sie sollten heute an dieselben für freie Heilmittel schreiben. Kuriren Sie die Leidenden Ihrer Familie und sagen Sie ihren Nachbarn davon. 6 27 c

Inland.

Schoß us Liebeswahnsinn.

Pittsburg, Pa., im Oktober. Der Kleiderhändler Sandor Villagos erschoß heute in dem Vorort Rankin die in ihrer Conditorei weilende Frau Ellen Muscowitz und machte dann seinem eigenen Leben ein Ende. Wie verlautet, hätte die Frau, die ebenso wie der Mörder verheirathet war, die Liebesanträge Vilagos zurückgewiesen.

Frau Pankhurst abgeblitzt.

Indianapolis, im Oktober. Die Women's Franchise League von Indiana, vor welcher die englische Kampf-Suffragette Frau Emmeline Pankhurst reden sollte, hat ihr den Stuhl vor die Thür gesetzt, da Emmelinchen außer der ihr zugesicherten Vergütung auch noch eine Collecte in der Versammlung veranstalten wollte.

Unter Anklage gestellt.

St. Louis, Mo., im Oktober. Die Großgeschworenen stellten heute 23 Mitglieder der früheren Stadtverwaltung von East St. Louis, Ill., unter Anklage der Verschwörung zum Betruge der Stadt um Summen im Gesammtbetrage von $100,000 in einem und $25,000 in einem anderen Falle. Unter den Angeklagten befinden sich der frühere Mayor Charles S. Lambert, der Ex-Stadtschatzmeister E. Fred. Gerold, der Ex-Comptroller William R. Rodenberger, der frühere Stadt-Superintendent Daniel G. Würsch und die Stadträthe Chas. M. Dietze, Anton Hahn, Edward Spiezbach, Louis Runtz, William Degen.

Sie ist empört.

Baltimore, im Okt. In einer Prozeßklageschrift, die Frl. Bessie Spielker dem City Gericht hier einreichte, verlangt sie $50,000 von der Papst Brewing Co. für den angeblich ungesetzlichen Gebrauch ihrer Photographie für Reklamezwecke. Frl. Spielker ist empört, daß man ihr auf Reklamecircularen eine Bierflasche in die Hand gegeben, mit der Unterschrift: „Ich war der Ansicht, ich möchte kein Bier." Sie behauptet, dies erwecke den Anschein, als ob sie sich dem „Biertrinken" ergeben hätte.

Reiche Beute.

Chicago Junction, Ohio. Räuber haben neulich den Geldschrank in der Postanstalt in Actica, Ohio, sieben Meilen von hier, aufgesprengt und sind mit etwa $15,000 entflohen.

Das erbeutete Geld umfaßt nicht nur Geld und Briefmarken der Postanstalt, sondern auch große, der Seneca Fair Association und andere Organisationen gehörende Summen. Der erst vor Kurzem ernannte Postmeister W. F. Uhle, war Sekretär dieser Gesellschaft und hatte bisher das Vermögen der letzteren, das er aufbewahrte, noch nicht übergeben.

Sturm in Louisiana.

New Orleans, im Oktober. Ein heftiger Sturm hat heute früh einen schmalen Streifen des südwestlichen Louisiana heimgesucht. Die Telegraphenverbindungen sind zerstört. Die Nachrichten laufen daher nur spärlich ein. Doch wird schwerer Schaden, namentlich an den Zuckerplantagen gemeldet. In Thibodeaux sind eine weiße Frau Born mit ihrem Säugling und zwei Negerinnen, und in Luling, fünf Meilen westlich von New Orleans, fünf Neger getödtet und 26 Personen verletzt worden. Die Zahl der Verletzten in Thibodeaux wird auf 11 angegeben.

Hinaus in die Ferne!

Hampton Roads, Va.

Neun große Schlachtschiffe, Vertreter der Würde und Macht des Volkes der Vereinigten Staaten, haben heute die amerikanischen Ufer zu einer Fahrt nach dem Mittelländischen Meer verlassen. Die Abschiedsceremonien, bei denen Assistent-Marinesekretär Roosevelt als Vertreter des Marin-Departements und des Präsidenten die letzten Befehle an Bord der Yacht „Delphin" überbrachte, gestalteten sich sehr eindrucksvoll. Die in Rede stehenden Schlachtschiffe sind: „Wyoming", „Utah", „Florida", „Arkansas", „Delaware", „Vermont", „Connecticut", „Kansas" und „Ohio", denen sich die Hülfskreuzer „Celtic", „Solac", „Cyclops", „Orion" und „Jason" anschlossen.

Verloren ihr Leben.

Dawson, N. M., im Oktober. Verloren und sicher geglaubt wurden heute zwei Mann der 10köpfigen Rettungsmannschaft, die, mit Rauchhelmen versehen, über die 18. Abtheilung hinaus vordringen sollte, wo man die noch eingeschlossenen 220 Opfer der Schlagwetter-Explosion in der Stag Cannon Mine No. 2 vermuthet. Die Beiden, James Lurdi und William Poisa, ließen sich durch stürzende Gesteinstrümmer verleiten, ihre Helme abzunehmen und blieben in den Grubengasen leblos liegen, während zwei ihrer Kameraden, die diesem Beispiel gefolgt waren, an's Tageslicht geschafft und nach langem Bemühen zum Leben zurückgerufen werden konnten. Der Vorfall hat die Bergleute so entmuthigt, daß nur wenige sich finden, die zum weiteren Vordringen in das Bergwerk bereit sind.

Großfeuer.

South Manchester, Conn., im Oktober. Eine vielstündige Feuersbrunst, die in einem Papierkorbe der 9. Distriktsschule ausbrach, vernichtete neulich Nachmittag dieses Gebäude, die angebaute Oeffentliche Bibliothek und noch sechs Gebäude, während sechs weitere mehr oder weniger großen Schaden erlitten. Neunhundert Schulkinder konnten in Feuerordnung aus dem völlig aus Holz gebauten Schulhause herausgeführt werden, das wenige Minuten später ein großes Fanal war. Die 10,000 Bücher der Bibliothek wurden dadurch gerettet, daß eine endlose Kette von Menschen gebildet wurde, wobei Jeder wegtrug, was er tragen konnte. Außer einem Materialschaden von $200,000 sind weder Menschenleben noch andere unersetzliche Verluste zu beklagen. Neben der Ortsfeuerwehr wurde auch noch die von Hartford zu Hilfe gerufen, und beiden gelang es nach vierstündiger angestrengter Thätigkeit, das Feuer unter Controlle zu bekommen.

Wollte sicher sein.

Washington, 28. Oktober. In der Befürchtung lebendig begraben zu werden, verlangte der vor 10 Tagen beerdigte Dr. Rudolph Ravenberg, welcher seit mehr als 50 Jahren in dem Bureau des Generalarztes der Armee thätig war, in seinem Testamente, das heute eröffnet wurde, daß ein starkes Gift in seine Adern eingespritzt würde, wenn er todt sei, um irgend welchen Irrthum zu vermeiden. Dr. Ravenburg diente in den Kämpfen gegen die Indianer und im Bürgerkriege. Seine Beisetzung erfolgte auf dem Arlington National Friedhofe.

Europareise rettete sie.

Chicago, Ill., im Oktober. Henky Spencer, der geständige Mörder der Tanzlehrerin Frau Mildred Allison Nexroat, hat [illegible] im Wheaton Gefängniß erzählt, daß er der Frau Potter Palmer mehrere Tage lang wie ihr Schatten selbst bis nach New York gefolgt ist, um eine Gelegenheit zu finden, ihr das berühmte Diamantenhalsband im Werthe von $100,000 zu rauben. Ihre Abreise nach Europa entzog sie seiner weiteren Verfolgung.

Heirathete ihn aus Mitleid.

Plymouth, Mass., im Oktober. Nach sechsstündigem Kreuzverhör wurde der Proceß gegen die des Gattenmordes angeklagte Wittwe des Admirals Eaton auf morgen vertagt, da die Geschworenen und die Angeklagte gleich ermüdet waren. Sehr wichtig war die Aussage der schwer beschuldigten Frau, daß sie wohl gewußt habe, daß mit dem Tode des Admirals die Auszahlung von dessen Pension eingestellt werden würde. Sie erklärte auch, daß sie den Admiral aus Mitleid geheirathet hätte, da er unter ihrem Einfluß seine Giftesserei und sein Trinken eingeschränkt hätte, sodaß die Ehe ihn sozusagen vor dem langsamen Selbstmord bewahrt hätte.

Ganze Familie verschwunden.

Kingston, Mo., im Oktober. Wie ein Roman klingt die Thatsache, daß die gesammte Familie McMillian nach und nach spurlos aus Kingston verschwunden ist. Vor 20 Jahren verschwand der Vater, der sehr reiche Nachlaßrichter James McMillian, drei Jahre darauf seine beiden erwachsenen Söhne, nach weiteren zwei Jahren die Mutter mit ihren drei Töchtern. Die Familie wird jetzt gesucht, da die Steuern ihres Besitzes bezahlt werden müssen.

War kein Erfolg.

New York, im Oktober. Die Polizei hatte große Vorkehrungen getroffen, um die zu dem ersten öffentlichen Auftreten der englischen Kampf-Suffragette Frau Emmeline Pankhurst im Madison Square Garden gestern Abend erwarteten riesigen Menschenmengen in Ordnung zu halten, als aber um 7 Uhr die Thüren geöffnet wurden, war nur ein kleines Häuflein von ungefähr 200 Einlaß Begehrenden da, und als eine Stunde später die Versammlung eröffnet wurde, war der Saal kaum ein Viertel gefüllt.

Sieben umgekommen.

Milwaukee, Wis., im Oktober. In einem Riesenfeuer, das gestern Abend die Goodnear Gummifabrik vernichtete, verloren 7 Feuerwehrleute ihr Leben. Trotz der ungeheuren Wassermassen, die von allen Seiten in das brennende Gebäude gesandt wurden, verbreiteten sich die Flammen mit rasender Schnelligkeit und führten zu einer Explosion, bei der sieben Feuerwehrleute unter den Trümmern begraben wurden; ebenso erlitten mehrere Passanten durch umherfliegende Trümmer gefährliche Verletzungen.

Brauherr Busch's Testament.

St. Louis, Mo., im Oktober. Das Testament des neulich begrabenen Brauherrn Adolphus Busch wurde heute hier eröffnet. Das Vermögen beträgt $50,000,000 und zwar: in Brauereien angelegt $13,00,000, Eisenbahnen $5,000,000, Grundbesitz in St. Louis $9,000,000, in Texas $7,000,000, in Chicago $5,000,000, in Pasadena, Cal., $1,000,000, Grundbesitz in Deutschland $1,000,000, in Cooperstown, N. Y., $1,000,000, Caddo Oelfelder $1,000,000, in St. Louiser Banken $574,000, persönliches Eigenthum $400,000. Andere Kapitalanlagen $6,000,000.

Das Vermögen wird von einer Trustgesellschaft, wahrscheinlich unter Charles Nagel, früherem Bundes-Handelssekretär, verwaltet werden. Das Meiste fällt Frau und Kindern zu.

Gesteht Verbrechen.

San Francisco, im Oktober. Ein Doppelleben, wie es sonst nur in Criminalromanen vorkommt, hat William Bastain geführt, der bei Tage für einen wohlhabenden Gold- und Juwelenhändler galt und Nachts auf Diebstahl und Einbruch auszog. Tausende von Dollars schickte er als guter Sohn seiner Mutter nach Deutschland, und seine jüngere Schwester, die bei ihm wohnt, und ebensowenig wie alle Anderen von seinem nächtlichen Thun und Treiben wußte, verkehrte in der besten Gesellschaft.

Bastain hat heute wiederholt zugegeben, daß er seit fünf Jahren als Einbrecher sich die Werthsachen gestohlen hat, die er als Juwelier mit Leichtigkeit wieder los werden konnte. Die Münze nahm ihm das eingeschmolzene Gold ab und die herausgebrochenen Edelsteine verkaufte er an Händler, die mit ihm dauernde Geschäfte machten.

Strikeschlacht in Colorado.

Trinidad, Col., im Oktober. Der Grubenstrike hat heute zu einem blutigen Kampfe bei Berwind geführt. Das Eintreffen eines Sonderzuges mit Hilfssheriffs, die das Grubeneigenthum beschützen sollen, hat die dortigen Striker so erbittert, daß sie mehrere Angriffe auf das Lager unternahmen. Doch wurden sie jedesmal zurückgeschlagen. Einer der Hilfssheriffs, der sich unvorsichtig aus seiner Deckung hervorwagte, wurde erschossen; und um seinen Tod zu rächen, eröffneten seine Kameraden ein so heftiges Feuer auf die Striker, daß diese erschreckt davon flohen. Acht von ihnen wurden getödtet. Aber aus den benachbarten Plätzen haben sich die Striker in großen Schaaren aufgemacht, um ihre Kameraden in Berwind zu unterstützen; und es werden deshalb noch ernste Kämpfe befürchtet. Zwar sind den Anrückenden Abtheilungen von Hilfssheriffs entgegengesandt worden; aber wenn es diesen nicht gelingt, die Zuzüge zu zerstreuen, so wird das Grubeneigenthum bei Berwind so gefährdet werden, daß wahrscheinlich die Miliz aufgeboten werden muß. Heute Nachmittag wurde der Kampf bei Ludlow erneuert.

250 Mann begraben.

Denver, Col., im Oktober. Schlagende Wetter, deren scheinbar furchtbare Tragweite die ganze Bevölkerung mit einem betäubenden und niederschmetternden Schrecken erfüllt hat, suchten neulich Nachmittag gegen 3 Uhr die Zeche No. 2 der „Stag Canyon Fuel Company" zu Dawson, N. M., heim. Zwischen 230 und 250 Bergleute, unter ihnen General-Superintendent Frank McDermott und verschiedene andere Amerikaner, sind von den Trümmern begraben, bezw. von der Außenwelt abgeschlossen. Nach den Rettungsarbeiten, die mit rastlosem Eifer die ganze Nacht durch fortgesetzt wurden, sind bis jetzt 14 Todte geborgen, während 22 Verletzte an's Tageslicht gefördert wurden.

Praktische Winke.

Honig als Beruhigungsmittel. Regelmäßig vor dem Schlafengehen zwei Eßlöffel voll Honig genossen ist nahrhaft, blutbildend, beruhigt nervöse Personen ungemein und bewirkt angenehmen Schlaf. Wer den Honig nicht pur genießen will, esse ein Stückchen Weißbrod dazu oder trinke ihn statt Zucker in Milch oder Kaffee verrührt; er hat dann die gleiche Wirkung.

* * *

Gegen nächtliches Herzklopfen wird Zuckerwasser mit Citronensaft beruhigend wirken. Auch wendet man gern Mehlkissen an, die, nachdem sie mit Rosenwasser angefeuchtet worden sind, zerstoßen auf die Herzgegend gelegt werden. Die nervöse Unruhe wird durch milden Schweiß, der sich bald entwickelt, beseitigt, und es tritt Schlaf ein.

* * *

Kreide ist ein gutes Mittel, um weiße wollene Stoffe zu waschen. Man bereitet von pulverisirter weißer Kreide einen Brei und reibt damit das Zeug ein so wie man es mit Seife thun würde, spült und wäscht es dann gut aus und legt es darauf noch eine Zeitlang in Kreidewasser. Sodann spült man so lange, bis das Wasser ganz rein bleibt und trocknet jodann die Sachen im Schatten.

* * *

Das im Schlaf- oder Krankenzimmer stehende Wasser ist schädlich. Das Wasser nimmt verschiedene in der Luft befindliche Stoffe, namentlich auch die fauligen und Ansteckungsstoffe, in sich auf. Es ist daher nicht anzurathen, sich des Wassers, das in einem Krankenzimmer stand, zu bedienen, besonders, wenn es in einem unbedeckten Gefäße war. Selbst das Wasser, das über Nacht im Schlafzimmer stand, kann in manchen Fällen schädliche Theile aufgenommen haben. Man hat mehrere Beispiele, daß durch Trinkwasser, das, damit es überschlagen sollte, in Krankenzimmer gestellt wurde, ansteckende Krankheiten verbreitet werden.

* * *

Warme und trockene Füße sind für die Vermeidung von Erkältungskrankheiten die wichtigste Vorbedingung. Wollstrümpfe sind solchen aus anderen Geweben vorzuziehen. Die Dicke der Wolle wählt man je nach der Jahreszeit. Bei unserer unzweckmäßigen Art der Fußbekleidung hat die den Fuß umgebende Luft infolge der Schweißbildung stets einen hohen Feuchtigkeitsgrad. Ein häufiger Wechsel der Strümpfe ist daher unerläßlich. Länger als drei Tage sollen Strümpfe nicht getragen werden, da sie sonst durch Hautabsonderungen und andere Verunreinigungen ihre Durchlässigkeit einbüßen. Wer an Schweißfüßen leidet, muß die Strümpfe täglich wechseln.

* * *

Reinigen der Brillengläser. Dies geschieht am besten mittels Spiritus, wodurch auch das unangenehme Beschlagen der Gläser vermieden wird. Will man die Gläser während des Gebrauches putzen, so benutze man ein weiches Leder oder ebensolche Seide. Auch besonders präparirtes Papier kann man gebrauchen, nicht aber gewöhnliches oder Leinen. Das Glas wird dadurch zerkratzt und das Sehen infolge dessen beeinträchtigt. Diejenigen, die gezwungen sind, Gläser zu tragen, thun daher gut, immer ein weiches Leder — ein Stückchen von einem alten Glacé-Handschuh thut's — bei sich zu führen und damit bei Bedarf Brille und Kneifer zu putzen.

Goldene Worte für Mütter

Denke daran, daß in jedem deiner Kinder ein werdender Mensch steckt, der oftmals alle Fehler, die du begingst, selbst beurtheilen und dich danach richten wird.

Denke daran, daß deine Kinder den Pflanzen vergleichbar sind, die abwechselnd Regen und Sonne, also Liebe und Strenge zu richtigem Gedeihen brauchen.

Vergiß nie, daß der Nachahmungstrieb des Kindes stets ein gutes Vorbild an dir findet, dem es gleichzuwerden sucht. Willst du deine Kinder zu wahrhaftigen Menschen erziehen, so meide jede Lüge, auch wenn sie sich Nothlüge nennt.

Zeige deinen Kindern immer wieder, daß man auch mit den bescheidensten Mitteln zufrieden leben kann. Vor allem lehre sie, daß ein Dollar aus hundert Cents besteht.

Biete deinen Kindern nicht die Genüsse Erwachsener, wenn du ihnen ihre Genußfreudigkeit erhalten willst.

Der Kinder größter Schmuck ist ihre kindliche Beweglichkeit, darum kleide sie so, daß sie sorglos und ungezwungen spielen und springen können.

Vernachlässige auch einmal deine Wirthschaft, wenn dich deine Kinder zum Spiel rufen, damit du auch für die Zukunft ihre beste Freundin bleibst.

Sei unablässig bemüht, ihnen wechselnde Beschäftigung zu schaffen, wenn du ihnen ihr körperliches und geistiges Gleichgewicht erhalten willst.

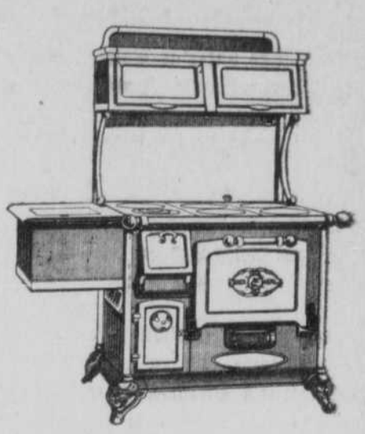
Den Hauptaugenmerk aber richte auf eine ausgiebige Nachtruhe deiner Kinder.

Was den Frauen versagt ist.

Im Stammbuch der im Anfang des vorigen Jahrhunderts gestorbenen Herzogin Elisabeth von H. findet sich folgendes Gedicht, das vielleicht auch heute noch die Wahrheit sagt:

Als von seinem Strahlenthrone
Seinem armen Erdensohne
Gott das Weib zur Seite gab,
Daß es aus dem Garten Eden
Mit sich nähme Blumenfäden,
Ihn zu leiten bis an's Grab,
Gab er ihr den reichsten Segen
Mit auf ihren Erdenwegen,
Stattet' sie mit Gaben aus,
Daß sie sei des Lebens Blume,
Gnadenbild im Heiligthume,
Engel in dem Erdenhaus;
Und den Frauen er verlieh:
Körpersymmetrie,
Seelenharmonie,
Herzenssympathie,
Stimmenmelodie,
Lebenspoesie,
Jede Art Magie,
Nur nicht — Orthographie!

Quick Meal Range.



Dieser moderne, auf der Höhe der Zeit stehende ‚Range' ist absolut rostsicher, hat Porzellanzüge und vergeudet keine Hitze. Irgend eine Form, flach aufstehend oder auf Beinen stehend.

Ueber Eintausend in Hall County verkauft.

Oel-Heizer | **Heizapparate**

The Hehnke-Lohmann Co.
HARDWARE PAINTS

Interessiren Sie diese Winter-Touristen-Fahrraten?

Winter-Touristenraten nach Florida und Golf-Reports, einschließlich der Route nach Orleans und Washingeon—eine interessante Kreistour das historischen Südlandes. Für südliche Landsucher, beliebte Reisen von kürzerer Dauer, giebt es noch niedrigere Winter-Excursions-Fahrraten am ersten und dritten Dienstag jeden Monats. Burlington-Hauptlinie, beste Züge, die nach Kansas City und St. Louis fahren, in Union-Stationen mit allen Zügen nach dem Süden Verbindungen machend

Oder, wird es diesen Winter Süd-Californien sein? Wenn Sie dort zu gehen wünschen, und zwar mit besten Comfort, entlang der interessantesten und scenereichsten Strecke, erkündigt Euch betr. der persönlich geführten Burlington-Excursionen wie Denver, das scenereiche Colorado und Salt Lake City.

Sprecht vor oder schreibt um Winter-Publikationen: „Niedrige Raten nach dem Süden", „Californie Touristen-Excursionen," „Pacific-Küsten-Touren". Beschreibt Eure geplante Tour und laßt uns Euch helfen, selbe zu erhöhen durch Intergriff aller möglichen Anziehungspunkte.

Burlington Route

Thos Connor, Ticket Agent, C. B. & Q. Bahn.

L. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

A. A. ANDERSON J. W. McGINNIS

ANDERSON & McGINNIS

Hülfs Staats Thierärzte

Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch Tag und Nacht — Phone Ash 821

Mell Berühmtes Flaschenbier

Zu haben bei den Herren **EBERL & KRUEGER** Grand Island, Nebraska

- DIPLOMAT WHISKEY -

JUST RIGHT

Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.

Glasner & Barzen, Distilling and Importing Kansas City, Missouri

1310 — Telephone: — 1310

Bauholz und Kohlen

CHICAGO LUMBER COMPANY

John Dohrn, Geschäftsführer

- Die Erste National Bank -

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Ueberschuß: $213,000.00

S. N. WOLBACH, Präs. JOHN REIMERS, V.-Präs. I. M. TALMAGE, Kassierer

I. R. ALTER, Jr. Hülfskassirer.